

n
t

wie
alten
Pro-
at es
Di-
iska
atri-
tum
tern
um
ngs-
der
be-
gien
wel-
ebo-
uch

274,

ard
eter
Ger-
Jhr.
erli-
r.

öhe:

sses

Jhr,
mpf-
7.

Jhr,
ags-
mit-

fen/
Jhr,
hof.

0-17
e.
füh-

ald-
ech-
mm-

Jhr,
ein-

reich
ann-

eim:
ald-

5-18
ung,
tag,

Jhr.



Elena Hahn ist Doris, das „kunstseidene Mädchen“ aus dem Koffer, auf der Kammerbühne zum Leben erweckt. • Foto: Heike Bandze

Alle Facetten einer Frau

Premiere von „Das kunstseidene Mädchen“ nach Irmgard Keun im t-raum gefeiert

Von Markus Terharn

OFFENBACH • Eine junge Frau, ein Koffer, ein paar Kleider: Mehr braucht es nicht für die aktuelle Theaterinszenierung im t-raum. „Das kunstseidene Mädchen“ nach dem Roman von Irmgard Keun, erster Soloabend der Schauspielerin Elena Hahn, entpuppt sich bei der Premiere als Publikumsliebling.

Ein „Glanz“ will sie sein, ist indes kein großes Licht. 18 Jahre jung, aus der Provinz in die brodelnde Hauptstadt Berlin gekommen, möchte es Doris zu etwas bringen, zum Filmstar. Dafür sind die frühen 30er mit hoher Arbeitslosigkeit vielleicht nicht die passende Zeit. Oder Doris ist nicht der passende Mensch.

Mit ihrem anrührenden Frauenporträt hat die Schrift-

stellerin Irmgard Keun 1932 einen Erfolg gelandet, der bis heute anhält. Ihr 250-Seiten-Roman eignet sich perfekt für die Umsetzung als Ein-Personen-Stück. Gottfried Greiffenhagen hat diese Ich-Erzählung geschickt gestrafft und der Darstellerin dennoch eine Menge Text zum Lernen gelassen. Diesen zu gestalten, mal komisch, mal tragisch, mit Gefühl und viel Humor: Dafür hat Regisseur Frank Geisler, assistiert von Hausherrin Sarah C. Baumann, eine rundum überzeugende Besetzung gefunden.

Elena Hahn hat alle Facetten ihrer Figur drauf. Ihr liegt das Naive ebenso wie das Abgebrühte, das weibliche wie das männliche Element. Ja, auch die Herren der Schöpfung, wiewohl nicht physisch präsent, muss Hahn wieder-

geben, stimmlich stark und körperlich glaubhaft.

Dass Doris kein Glück mit dem anderen Geschlecht hat, dass sie stets an den Falschen gerät, dass es nichts wird mit der Karriere, das ahnen die Zuschauer rasch. Wie dies jedoch geschieht, mit welchem Abwechslungsreichtum, welcher Achterbahn der Emotionen: Das macht den Abend zum Erlebnis!

Dazu trägt wesentlich die Sprache bei. Unverbildet und einfach bringt sie die Dinge wunderbar auf den Punkt. „Also, ich langte ihm eine, ganz offiziell, was ich meistens nur selten tue“ – auch verkehrtes Deutsch kann zu richtigen Erkenntnissen und echtem Witz führen. Da schadet es gar nichts, dass Elena Hahn hörbar russischer Herkunft ist; im Gegenteil: Es

trägt zur in sich schlüssigen Charakterstudie bei.

Das Bühnenbild, in dem 40-Plätze-Zimmertheater immer sehr reduziert, entfällt in Geislers extrem puristischer Inszenierung ganz. Es fehlt auch nicht. Einzige Requisite ist ein kleiner Koffer, dem die Protagonistin wechselnde Gewänder entnimmt: Rock und Netzhemd, Kleid und Pumps (Lob für Elfie Haas' Kostüme). Den Rest besorgt die Wandlungsfähigkeit der Mimin. Am Ende hat Doris – und mit ihr das Publikum – etwas gelernt: Es ist nicht so wichtig, ein „Glanz“ zu sein...

→ Nächste Vorstellungen am Samstag, 5. März, 23. und 30. April, 20 Uhr. Karten: OF-Info, Salzgässchen 1. Reservierung: ☎ 069 80108983 oder E-Mail an info@of-t-raum.de